



So vermeidest Du
die 10 häufigsten Fehler
beim Kauf deines Trinkwasser-Filters

inkl. Link zur Vollversion zum Vorzugspreis

DER WASSERFILTER DOC

wasserfilter-doc.com

GRATISVERSION2020

Unser Vorwort

Dieses E-Book enthält detaillierte Informationen zu allen wichtigen Bereichen der Trinkwasserfiltration:

Worauf Sie achten müssen und was Ihnen oft verschwiegen wird. Es enthält Praxiswissen und Therapeutenwissen aus über 18 Jahren Erfahrung mit Trinkwasserfiltern, Hintergrundwissen, Unterschieden zwischen allen gängigen Techniken.

Unser Ziel ist, Sie mit diesem Ratgeber in die Lage zu versetzen, dass Sie zukünftig nicht nur selbst wissen, worauf es ankommt und was unter welchen Voraussetzungen sinnvoll ist oder nicht, sondern dass Sie nicht mehr allein davon abhängig sind, welche beeindruckenden Geschichten Ihnen aufgetischt werden, und stattdessen fähig sind, auf das Wesentliche zu achten, von dem die Geschichten oft nur ablenken. Wenn Sie in Ihr wichtigstes Lebensmittel Trinkwasser investieren wollen, dann am besten bedarfsgerecht und nicht planlos oder schlimmstenfalls unnötig oder sogar gefährlich.

Die Autoren

Herausgeber: Thomas Schwabe
www.wasserfilter-DOC.com

Autoren: Thomas Schwabe
Heike Hänslér

Copyright und Urheberrecht

Alle Texte, Bilder, Tabellen, Checklisten unterliegen dem Urheberrecht der Autoren und dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Urheber weder kopiert, vervielfältigt noch anderweitig (insbesondere nicht als E-Mail) verbreitet werden. Dies gilt auch auszugsweise. Das E-Book und die Checklisten sind zur ausschließlichen Nutzung für den jeweiligen Besteller bzw. Käufer des E-Books gedacht!

Jegliche Nutzung, die darüber hinaus geht, bedarf in jedem Fall der vorherigen, schriftlichen Genehmigung der Autoren. Eine kommerzielle Nutzung ist generell untersagt!

Die Marke Wasserfilter-DOC® ist eine beim deutschen Markenschutzamt eingetragene Wort- und Bildmarke von Thomas Schwabe.

Bildnachweis

Art: E-Book Cover
Heruntergeladen von: fotolia.com
Bildnummer: 99473837
Urheber: mariesacha



Inhaltsverzeichnis

DIE AUTOREN UND VORWORT, COPYRIGHT UND URHEBERRECHT	-2-
DIE 10 HÄUFIGSTEN FEHLER BEI DER ANSCHAFFUNG VON TRINKFILTERN	-4-
ÜBERSICHT DER MÖGLICHEN FREMDSTOFFE UND SCHADSTOFFE IM TRINKWASSER	-5-
1.FEHLER: FEHLENDE BEDARFSANALYSE	-6-
2.FEHLER: FEHLENDE PRODUKTKENNTNIS	-7-
3.FEHLER: MANGELNDE FACHKENNTNIS	-7-
4.FEHLER: FILTER IST NICHT FÜR IHRE WASSERSITUATION KONZIPIERT (aktuelle Gefahren)	-8-
5.FEHLER: UNTERSCHÄTZUNG DER MIKROBIOLOGISCHEN GEFAHREN	-10-
6.FEHLER: AUF DIE FILTERLEISTUNG KOMMT ES AN... ODER FILTERN IM BLINDFLUG	-13-
7.FEHLER: FEHLENDER SERVICE NACH DEM KAUF	-14-
8.FEHLER: NICHT BERÜCKSICHTIGTE ODER FALSCH EINGESCHÄTZTE FOLGEKOSTEN / GEFAHREN	-15-
9.FEHLER: MINERALIEN IM TRINKWASSER WERDEN OFT ÜBERSCHÄTZT	-16-
10.FEHLER: FEHLENDE ZERTIFIZIERUNGEN	-16-
DER SCHWERWIEGENDSTE FEHLER: LIEBER ALLES SO LASSEN UND NICHTS ÄNDERN ...	-17-
VORSCHAU AUF DIE VOLLVERSION!	-18-
ÜBER DIE AUTOREN - Thomas Schwabe	-19-
ÜBER DIE AUTOREN - Heike Hänslér	-21-
SCHLUSSWORT	-23-
BUCHEMPFEHLUNGEN	-24-

Die 10 häufigsten Fehler bei der Anschaffung von Trinkwasserfiltern

ANLAGENCHECK WAS KÖNNEN WELCHE ANLAGEN WIRKLICH LEISTEN?



Sie haben sich bereits mit der Thematik „gesundes und schadstofffreies Trinkwasser“ beschäftigt und denken nun über die Anschaffung einer Trinkwasseranlage nach. Eine gute Entscheidung.

Damit Sie bei der **Vielzahl der Angebote auf dem Markt**, die für Sie am besten geeignete Technik finden, geben wir Ihnen nachfolgend Informationen und **wertvolle Tipps an die Hand**, welche Ihnen angesichts der breiten und teilweise unübersichtlichen Angebotspalette im Bereich Wasseraufbereitung helfen werden, **eine für Sie optimale und langfristig gesehen wirtschaftliche Entscheidung zu treffen**.

Dabei geht es uns nicht darum, Sie mit Hochglanzprospekten und „schön“ geschriebenen Laborberichten und Aussagen zu beeindrucken. Vielmehr werden wir Sie - basierend auf den geltenden Gesetzen der Physik und Chemie - **über die Möglichkeiten und Grenzen einzelner Techniken informieren**.

Die Anschaffung einer eigenen Trinkwasseranlage sollte eine **langfristig preiswerte und optimale Investition in Ihre persönliche Gesunderhaltung sein** und für mehr Lebensqualität in vielen Bereichen beitragen. Genau aus diesem Grund gilt es, genau zu wissen worauf, es ankommt und maßgebliche Fehler bei der Kaufentscheidung zu vermeiden.

Es gibt unzählige Berichte und Reportagen darüber, was in Ihrem Trinkwasser alles vorhanden sein kann. Bereits Ende der 80er Jahre konnte man über 2000 Fremdstoffe im Trinkwasser nachweisen. Wie viele Fremdstoffe es hinsichtlich der weiterentwickelten und verbesserten Messtechniken heute sein mögen, lässt sich nur erahnen. Die folgende Übersicht gibt nur einen groben Überblick über das, was uns im Wasserglas erwarten kann.

In den letzten Jahren sind im Besonderen die Berichte um Nitratbelastungen, Glyphosat im Trinkwasser und Mikroplastik immer häufiger geworden. Gerade bei diesen Stoffen sollte besonders auf die Filterleistung geachtet werden, da nur wenige Techniken in der Lage sind, Nitrat und Glyphosat zu filtern. Worauf Sie hierbei achten sollten, erfahren Sie in unseren E-Books.

**JETZT die Vollversion zum
Vorzugspreis sichern >**

bit.ly/ebook-wasserfilter



Übersicht der möglichen Fremdstoffe und Schadstoffe im Wasser

Folgende Schadstoffe können u.a. in Ihrem Trinkwasser oder Mineralwasser enthalten sein:

Kalk

Kalk ist als Verbindung von Kalzium und Hydrogencarbonat nicht verstoffwechselbar und führt zu ernsthaften Ablagerungsproblemen im Körper.¹

Nitrat, Nitrit

Nitrat im Trinkwasser erhöht das Risiko für Blasenkrebs. Das zeigt eine Studie der University of Iowa an fast 22 Tausend Frauen. Bereits geringe Mengen Nitrat im Trinkwasser sind gefährlich, berichten die Forscher in der Mai-Ausgabe der Fachzeitschrift „Epidemiology“. Weiterhin kann es zu Jodmangelerscheinungen oder Schilddrüsenfehlfunktionen führen.

Chlor, Fluor, Pflanzenschutzmittel, Glyphosat

Gefahr von steigendem Thromboserisiko, chronischer Vergiftung und Schädigung des Zentralnervensystems². Schädigung der Darmflora (Mikrobiom) durch Glyphosat.

Hormone, Medikamente, Röntgenkontrastmittel

Gefahr von Unfruchtbarkeit und Resistenzen (multiresistente Keime), Wechselwirkungen.

Weichmacher wie Antimon, BPA, BPS, etc. und Mikroplastik

Östrogene Wirkung als Xenohormone. Kann zu Unfruchtbarkeit, Krebs, brüchigen Zähnen und Lebensmittelallergien führen. Einige Länder sind bereits dabei, einzelne dieser Stoffe zu verbieten. Mikroplastik und Nanoplastik können Zellgängig sein (unklare Folgen)!

Aluminium

Förderung von Demenzerkrankungen sowie Alzheimer (Deutsches Ärzteblatt)

Schwermetalle (Kupfer, Blei, Cadmium, Zink, Nickel, Quecksilber etc.)

Grundsätzlich toxisch und Ursache für fast alle Zivilisationskrankheiten (Peter Jenrich, Arzt und Beirat vom Ausschuss für klinische Metalltoxikologie)

Uran, Arsen

Geologisch und durch Dünger bedingt fast überall im Grundwasser. Bereits ab 2µg pro Liter Leber und Nieren schädigend (Universität Kiel, Prof. Dr. Kruse).

Salze

Zu viel Salz steht im Zusammenhang mit Bluthochdruck und Herz- Kreislaufkrankungen; Mineralwässer enthalten meist noch mehr Salze als Leitungswasser (Uni Regensburg).

Bakterien, Viren

Trinkwasser ist ein Verbreitungsmedium für Rota- und Noroviren. Aufgrund der Medikamentenrückstände bilden Bakterien immer mehr Resistenzgene (Uni Helsinki).

Asbest, Huminstoffe, Assel Kot, Sedimente, Rost, Nanopartikel ... u.v.m.

Welche Möglichkeiten haben Sie, diese Schadstoffe sicher aus Ihrem Trinkwasser zu entfernen?

¹ Vgl. „Wasser & Salz“ Dr.med. Barbara Hendel und Peter Ferreira, 2001, S. 71)

² Vgl. „Erkrankungen durch Halogenkohlenwasserstoffe“ Merkblatt 1302 für die ärztliche Untersuchung

1.Fehler: Fehlende Bedarfsanalyse

Haben Sie sich schon bewusstgemacht, wofür Sie einem Wasserfilter kaufen möchten? Was soll diese Technik alles filtern und optimieren können?

Es gibt mittlerweile unzählig viele verschiedene Systeme, welche (fast) alle ihre Berechtigung haben. Allerdings haben viele auch ihre Grenzen, beziehungsweise bringen sie sogar mögliche Gefahren mit sich.

Welche Filtertechnologie für welche Einsatzgebiete geeignet ist, stellt mittlerweile allein schon ein sehr komplexes Thema dar. Ebenso sieht es bei den unterschiedlichen Parametern aus. Dabei sind sowohl **chemische, mikrobiologische und physikalische** Faktoren zu beachten. Bei diesem sehr sensiblen Thema den Überblick zu behalten ist nicht nur für den Laien, sondern auch für so manchen Verkäufer von Filtersystemen eine riesige Herausforderung.

Und welche Technik speziell für Ihre persönlichen Bedürfnisse sinnvoll ist und ein gewünschtes Ergebnis erzielt, können Sie sich nur optimal beantworten, wenn Sie sich selbst einen Einblick in die Grundlagen der Trinkwasseraufbereitung verschaffen. Dabei werden wir Sie auf den nachfolgenden Seiten unterstützen.

Der **erste Schritt** ist, genau **festzulegen, was Sie überhaupt verändern wollen, und welches Ergebnis** Sie mit einer Wasseraufbereitung erreichen wollen.

Welches sind Ihre persönlichen Gründe, warum Sie sich für die Anschaffung einer Trinkwasseraufbereitung entschieden haben? Geht es Ihnen darum, das ewige Kistenschleppen zu vermeiden oder wollen Sie sicher sein, dass Sie ein gesundes und schadstofffreies Wasser genießen können? Hat Ihre Entscheidung ökologische Hintergründe wie zum Beispiel Vermeidung von PET-Abfall oder auch ökonomische wie Zeit- und Geldersparnis? Oder geht es Ihnen in erster Linie um Ihre Gesundheit?

Suchen Sie beispielsweise nur einen **Filter für einzelne Fremdstoffe**? Wollen Sie beispielsweise nur den Kalk oder Blei aus Ihrem Wasser herausfiltern?

Oder wollen Sie eine **komplette Filtration aller vorhandenen Fremdstoffe** und anschließend das Trinkwasser wieder aufwerten, so dass es den Geschmack, die Vitalität und die Wirkung eines reinen, frischen Quellwassers bekommt? Wollen Sie zu einer hervorragenden Filtration noch **weitere sinnvolle Optimierungen** hinsichtlich des pH-Wertes, des Redoxpotentials, der Zellverfügbarkeit, der Feinstofflichkeit?

Fazit

Die Gründe für Ihre Entscheidung helfen Ihnen, Ihre persönlichen Kriterien für eine Wasseraufbereitungstechnik festzulegen. Definieren Sie, was Sie überhaupt und im Einzelnen verändern wollen.

Was soll in Ihrem Trinkwasser nach dem Filter definitiv NICHT mehr drin sein?

Wie soll es schmecken und welche Wirkung soll es haben?

Für einen genauen Überblick, wie Sie Ihr optimales Trinkwasser haben möchten, sind nachfolgend zwei Checklisten (Filtration + Aufbereitung) beigefügt.

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und füllen Sie diese beiden Checklisten am besten gleich aus. So wissen Sie später genau, worauf Sie bei der Auswahl der geeigneten Technik achten müssen.

Checklisten hier einfach online ausfüllen
und weitere Tipps bekommen >

(bit.ly/wasserfilterdoc-checklisten-lite)



2.Fehler: Fehlende Produktkenntnis

Haben Sie selbst bereits genügend Produktkenntnisse, um zu wissen, worauf Sie genau achten sollten?

Zu wissen, welche Techniken für welche Einsatzgebiete sinnvoll sind, was die einzelnen Techniken können und was nicht und welche Gefahren sie mitbringen können, das alles kann Sie vor einer überflüssigen Anschaffung einer unnützen Technik bewahren.

Es ist wichtig, dass Sie wissen, was welche Technik kann und was sie nicht kann, um geschützt und sicher zu sein. Auf diese Weise sparen Sie viel Geld, Ärger und Frust, denn „wer falsch oder billig kauft, kauft zweimal“.

Damit Sie sich vor solchen Fehlentscheidungen schützen können, geben wir Ihnen am Ende des E-Books die Möglichkeit, eine Übersicht der gängigen Produktgruppen mit ihren Stärken und Schwächen anzufordern. Sollten Sie die von Ihnen gewünschte Technik nicht zuordnen können, senden Sie uns bitte eine E-Mail an auswertung@wasserfilter-doc.com, wir prüfen dies und gehen dann gern gezielt auf Ihre Wünsche ein.

Grundsätzlich muss man zwischen zwei Arten der Trinkwasser-Systeme unterscheiden:

- **Trinkwasser-Filter**, die in erster Linie das Wasser reinigen, indem sie bestimmte Stoffe herausfiltern

und

- **Trinkwasser-Veredelung**, die keinerlei Filtration beinhaltet, sondern das Wasser optimieren wie zum Beispiel durch den Einsatz von Mineralien, Levitation, Energetisierung, Heilsteinen, EM-Keramik, Elektro-Smog-Harmonisierung, etc.

Fazit

Nicht jedes Wasseraufbereitungssystem kann „alles“. Zu unterscheiden gilt es nicht nur zwischen Filtertechniken und Optimierungstechniken, sondern auch zwischen Systemen für die Trinkwasser- und die Brauchwasseraufbereitung.

3.Fehler: Mangelnde Fachkenntnis

Sind die Berater (vor Ort oder im Internet) erfahren genug und fachlich umfassend ausgebildet oder nur auf eigene Produkte geschult?

Oft wird einfach irgendein Filter angeschafft bzw. im Internet bestellt, ohne vorherige produktübergreifende Fachberatung und Check des Trinkwassers vor Ort.

Die Auswertung der Werte vom Wasserwerk hilft da leider nur wenig, denn die Beprobung findet i.d.R. direkt im Wasserwerk statt. Doch danach fließt das Wasser auf dem Weg zu Ihnen durch ein weit verzweigtes Rohrleitungsnetz. Dieser Weg vom Wasserwerk bis zu Ihrem Wasserhahn stellt eine der Hauptursachen für eine potentielle Gefährdung Ihrer Trinkwasserqualität dar. Steht das Wasser in den Rohren, reichert es sich unter anderem mit Schwermetallen an. Sogar das Umweltbundesumweltamt warnt davor, Stagnationswasser für die Zubereitung von Speisen zu nutzen. Dieses Stagnationswasser ist unter anderem Allergien fördernd oder sogar auslösend.

Es ist leider Tatsache, dass viele Berater und Verkäufer über andere Firmen und Produkte lediglich „herziehen“, um die Schwächen der eigenen Produkte nicht erwähnen zu müssen. Viele der gemachten Aussagen sind dabei widersprüchlich und teilweise unlogisch.

Seriöse Fachberater zeigen Ihnen auf, worauf Sie achten sollten und welche Lösungsmöglichkeiten es unter Berücksichtigung der vorliegenden Werte gibt. Sie haben auch die Stärke, darauf hinzuweisen, wo Schwächen in der eigenen Technik liegen könnten.

Fazit

Lassen Sie sich von kompetenten, geschultem Personal fachkundig beraten. Voraussetzung ist beispielsweise die Fachkenntnis über die unterschiedlichen Produktgruppen und ihre Möglichkeiten sowie deren Grenzen. Auch hinsichtlich Ihrer persönlichen Bedarfsanalyse sollte ein kompetenter Fachberater Ihnen aufzeigen können, welche Techniken sinnvoll sind und welche Sie einsetzen können, damit Sie das von Ihnen gewünschte Ergebnis erhalten. Optimal ist es, wenn die Beratung von verschiedenen Tests vor Ort (z.B. hinsichtlich Nitrat und Schwermetallbelastungen) unterstützend begleitet wird.

Haben Sie die aktuellen Werte und eine kompetente Beratung, dann sind Sie auch fundiert in der Lage, die für Sie optimale Produktgruppe auszuwählen und eine richtig gute Entscheidung zu treffen.

4.Fehler: Filter ist nicht für Ihre Wassersituation konzipiert

Sind die Produkte für Ihre Wasserverhältnisse oder für ausländische Märkte hergestellt?

Grundsätzlich hat jedes Land seine eigenen Herausforderungen und unterschiedliche Ansprüche an das Trink- oder Brauchwasser und auch unterschiedliche Verordnungen. Darüber hinaus gibt es auch regional in Deutschland unterschiedliche Herausforderungen wie Kalk, Nitrat, Salze, Uran, Medikamente etc.

Im Ausland wird beispielsweise häufig sehr viel Chlor eingesetzt, um die Bakterien in Grenzen zu halten. Deshalb kommen aus diesen Ländern häufig auch Importe von Aktivkohlefiltern oder Umkehrosiose-Anlagen ohne Keimsperrern.

In Deutschland und Österreich wird im Verhältnis dazu gesehen wiederum sehr wenig Chlor eingesetzt, was allerdings das **mikrobiologische Risiko in den Filtern erhöht**.

Dazu kommt außerdem, dass nur wenige beziehungsweise nur unzureichende, meistens jedoch gar keine Kontrollen auf dem Transportweg Ihres Trinkwassers vom Wasserwerk zu Ihnen nach Hause erfolgen. Diese Tatsache bemängelt auch Prof. Exner (Leiter des Hygieneinstitutes in Bonn, Vorsitzender der deutschen Trinkwasserkommission und Mitglied der WHO) in einem Fernsehbericht im ZDF.

Die Verbraucherzentrale hat zudem festgestellt, dass die meisten Filter nach kurzer Zeit verkeimen und Schadstoffe wieder durchbrechen können.

Die Verbraucherzentrale Bayern schreibt dazu: „Aktivkohle kann einige große, unpolare, organische Wasserinhaltsstoffe zurückhalten, z. B. chlorierte Kohlenwasserstoffe, Pflanzenbehandlungsmittel oder Medikamente. Aber Schwermetall-Ionen (z.B. Blei), Nitrat und Calcium/Magnesium (Kalk) lassen sich durch dieses Verfahren nicht herausfiltern.“

*Nachteile: Ist der Filter voll beladen, können die angelagerten Stoffe konzentriert wieder ins Wasser „durchbrechen“.*³

³ Zitiert aus „Wasserfilter im Haushalt – eine meist überflüssige Investition“ Verbraucherzentrale, Juni 2015

Aktuelle Risiken:

Häufig kaufen Verbraucher erst mal Kannenfilter, Aktivkohlefilter, Ultrafiltrationsanlagen oder auch sogenannte Wasserionisierer (basisches Wasser, Wasserstoffwasser) und wollen ihr Trinkwasser filtern. Von den Händlern bzw. Verkäufern werden die Kunden hinsichtlich der folgenden Risiken jedoch selten, meist gar nicht aufgeklärt! Denn alle diese Filter können kein Nitrat filtern! Glyphosat lässt sich nur in Kombination mehrerer Filtrationsmethoden sicher entfernen und Mikroplastik rutscht einfach hindurch. Das haben Sie dann alles trotzdem in Ihrem „gefilterten“ Wasser – trotz (zum Teil teuren) Filteranlagen!

Nitrat: Der Nitratwert in den Grundwässern ist in den vergangenen Jahren wieder angestiegen und bereitet den Wasserwerken Sorge. Nach einer aktuellen Studie aus Dänemark (bit.ly/nitrat-darmkrebs) erhöht Nitrat auch das Darmkrebsrisiko maßgeblich. Nitrat lässt sich nur mittels Ionentauschern oder Molekularfiltration (z.B. hochwertiger Multimembran-Umkehrososetechnik) sicher entfernen. Ionentauscher haben den Nachteil, dass Nitrat wieder „durchbricht“ wenn das Material gesättigt ist. Diesen Zeitpunkt wissen Sie nicht und müssten deshalb am besten täglich aus Sicherheitsgründen nachmessen. Bei vielen Umkehrososeseanlagen werden die RO-Membranen länger als zwei Jahre genutzt (manche Anbieter sagen sogar 5-10 Jahre!!!). Nitrat „rutscht“ auch dann wieder zunehmend durch die Membranen (ebenso andere Stoffe) und das Risiko von belastetem Wasser steigt wieder!

Glyphosat: Dieser Schadstoff ist wegen der krebserregenden Wirkung in die Kritik geraten. *„Was in der ganzen Diskussion nicht berücksichtigt wird, ist die Tatsache, dass Glyphosat unser intestinales Mikrobiom (Darmflora) beeinträchtigt und damit die Bildung der essentiellen Aminosäuren Tryptophan, Tyrosin und Phenylalanin. Und diese Aminosäuren sind für uns Menschen essentiell und werden z.B. für die Bildung des antidepressiv wirksamen Serotonin benötigt.“* (PDF + Video hier >>> bit.ly/glyphosat-darmflora-blog)

Mit herkömmlichen Aktivkohlefiltern lässt Glyphosat nur etwas reduzieren, mit Blockfiltern nur, wenn diese keinerlei Risse und Beschädigungen (z.B. Fertigungsfehler, Transportschäden, Bruchschäden) haben. Selbst Umkehrososeseanlagen (z.B. Direktflowanlagen) können Glyphosat nur zu ca. 55% reduzieren (wenn die RO-Membran neu ist!). Erst der Einsatz spezieller Multimembranfiltrationen mit mehreren Aktivkohleeinheiten, und speziellen UF- sowie RO-Membranen (inkl. nachgeschalteter Filter) bzw. die Nachschaltung spezieller Glyphosatfilter reduzieren den Schadstoff sicher. Wenn die RO-Membranen länger als 2 Jahre in Benutzung sind, sinkt die Abtrennrage deutlich und das Risiko von Glyphosat im Wasser steigt wieder an.

Mikroplastik: Auch dieses Risiko wird bei den meisten Filtern noch nicht berücksichtigt. Mikroplastik kann zum einen die Poren der Filter verstopfen und dadurch sind die Filter eher dicht bzw. verbraucht und zum anderen geht die RO-Membran eher kaputt (Filterleistung sinkt bereits nach ca. 12 Monaten)! Dadurch kommen auch andere Schadstoffe wieder ungehindert in das gefilterte Wasser. Hinzu kommt, dass diese Partikel immer kleiner werden, so dass auch schon über Nanoplastik gesprochen wird. Das rutscht sogar durch Aktivkohleblockfilter hindurch. Erst bei Einsatz von Ultrafiltrationsfiltern bzw. Nanofiltern (vor der RO-Membran) kann dies abgewiesen werden. Wirklichen Schutz bringt auch hier nur der Einsatz von Multimembrantechnik mit gezielter Abtrennung aller Gefahrstoffe. (bit.ly/mikroplastik-wasser)

Fazit

Gehen Sie hier keine Kompromisse ein! Eine Filteranlage muss heute schon auf morgen vorbereitet sein und auf neue Risiken (z.B. multiresistente Erreger, Glyphosat, Nanoplastik) schon vorbereitet sein.

Checklisten hier einfach online ausfüllen
und weitere Tipps bekommen >

(bit.ly/wasserfilterdoc-checklisten-lite)



Ebenso sind die Anforderungen der Trinkwasserverordnung nach DIN EN 1717⁴ oft nicht berücksichtigt, was den Betreiber solcher Anlagen mitunter in Schwierigkeiten bringen kann. Die technischen Standards hinsichtlich Materialien, Sicherheitsmerkmalen und Prüfungen sind mitunter ganz andere.

Sind Endgeräte an der Wasserinstallation montiert wie beispielsweise fest installierte Kaffeemaschinen, Geschirrspüler, Konvektomaten, Wasserfilter etc. haftet der Betreiber dieser Geräte nach der aktuellen Trinkwasserverordnung für alle Gefährdungen, welche durch Verunreinigungen auch mikrobiologischer Art entstehen können. Entsteht eine gesundheitliche Gefährdung bei Dritten erfüllt dies sogar einen Straftat Bestand.

Auch Überlegungen, was in einem möglichen Schadensfall passiert, sollten Sie mit einbeziehen. Wenn das Filtersystem beispielsweise keinen Aquastopp hat oder aus dem Ausland kommt, kann dies in einem Versicherungsfall (Wasserschaden) ein brisantes Thema sein. Zahlt Ihre Versicherung in einem solchen Fall? Hat der Händler eine Produkthaftung? Gibt es den Händler im Internet überhaupt noch? Wer hilft Ihnen in so einer Situation?

Fazit

Prüfen Sie sorgfältig, für welches Land die technische Konfiguration des Filters ausgelegt ist, und ob die Berater Sie auf das wichtige Thema der mikrobiologischen Sicherheit und andere Sicherheitsmerkmale aufmerksam machen. Wer ist Ihr Ansprechpartner im Schadenfall? Das anonyme Internet, eine einfache Hotline oder haben Sie einen Berater in Ihrer Nähe, den Sie persönlich kennen?

5.Fehler: Unterschätzung der mikrobiologischen Gefahren

Was ist wirklich mikrobiologisch sicher und warum ist das wichtig?

Die Gefahr der im Wasser vorhandene Mikrobiologie darf heutzutage nicht unterschätzt werden! Doch was genau ist diesbezüglich zu beachten?

Die Tatsache, dass sich im stehenden Wasser mit der Zeit Bakterien vermehren, ist im Allgemeinen bekannt. Jeder hat es sicher schon einmal erlebt, dass sich in einer Blumenvase schnell ein schmieriger Film bildet, wenn man das Wasser nicht täglich auswechselt. Hierbei handelt es sich um einen Bakterienfilm.

Diese Art Bakterienfilme entstehen nahezu überall dort, wo Wasser über einen gewissen Zeitraum mit seiner Umgebung wie zum Beispiel der Raumluft reagieren kann. Diese Bakterienkolonien sind nicht unbedingt gefährlich, solange es sich nicht um pathologische Keime wie beispielsweise Escherchia coli-Stämme (abgekürzt E.coli) oder EHEC handelt.

Leider sind in unserem Wasserversorgungsnetz die meisten Rohrleitungen wahre Biotope für die Bakterien und Parasiten, die optimale Lebensbedingungen vorfinden. Die spezifischen Kontrollen nach Trinkwasserverordnung finden i.d.R. direkt im Wasserwerk statt. Auf diese Weise ist die mikrobiologische Belastung des Wassers durch den Transportweg für den Verbraucher nur sehr schwer einzuschätzen geschweige denn zu vermeiden.

Ein weiterer Aspekt, welcher die mikrobiologische Belastung noch weiter verstärkt, ist die zunehmende Gefahr durch die Bildung von multiresistenten Keimen.⁵

Selbst das Deutsche Ärzteblatt berichtete bereits im Jahr 2008, dass immer öfter **Antibiotika und andere Medikamente in Gewässern und auch im Trinkwasser gefunden werden.**⁶

⁴ „Schutz des Trinkwassers vor Verunreinigungen in Trinkwasser-Installationen und allgemeine Anforderungen an Sicherungseinrichtungen zur Verhütung von Trinkwasserverunreinigungen durch Rückfließen“ Systemnorm zur Regelung des europäischen Trinkwasserschutzes

⁵ Vgl. dazu 3sat „Viele Rückstände - Immer mehr Gifte gelangen in unser Trinkwasser“, 19.05.2003, zuletzt aktualisiert am 27.06.2012

⁶ Vgl. Deutsches Ärzteblatt „Natur als Medikamentendepot“, Jg. 105, Heft 24, 13. Juni 2008

Dadurch bilden sich vermehrt Bakterienstämme mit immer mehr Resistenzen, die sich über das Trinkwassernetz verbreiten können.

Ganz aktuell wurden gefährliche Erreger in Flüssen und Bächen gefunden. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann diese im Grundwasser oder in Talsperren angekommen sind!

Von Christian Baars, Oda Lambrecht, NDR: Gefährliche Keime, gegen die viele Antibiotika nicht mehr wirken, verseuchen Bäche, Flüsse und Badeseen. In Proben aus Niedersachsen fanden sich multiresistente Erreger. „Das ist wirklich alarmierend“, sagt der Antibiotika-Experte Tim Eckmanns vom Robert-Koch-Institut zu den Funden der NDR-Proben in Niedersachsen. „Die Erreger sind anscheinend in der Umwelt angekommen und das in einem Ausmaß, das mich überrascht.“⁷

Um auch zukünftig gegen solche Risiken jetzt schon vorbereitet zu sein, sollten Sie **nur solche Wasserfilter zur Auswahl einbeziehen, welche mindestens eine log6 Keimsperre als Vorfilter integriert haben. Ansonsten stellt der Filter sehr schnell ein potentielles Risiko dar! Eine zusätzliche UV-Desinfektion nach der Filtration kann unterstützend sinnvoll sein.**

Zudem hat die Uni Helsinki belegt, dass auch **Rota- und Noroviren** über das Trinkwasser verbreitet werden können und so Epidemien auslösen.⁸

Leider sind nur ca. 2% der deutschen Wasserwerke bisher mit Ultrafiltrationsmembranen ausgerüstet, die in der Lage sind, Viren und Bakterien sicher zu entfernen. Allerdings stellen spätestens bei der Verteilung die Rohrleitungen wieder eine Herausforderung dar.

Die meisten Filtermaterialien (wie z.B. Aktivkohle, Ionentauscher) **bieten der Mikrobiologie eine gute Grundlage für die Vermehrung**. Deshalb setzen einige Hersteller Silber bzw. Nanosilber ein, um der Aufkeimung entgegen zu wirken. Die Gefahr beim Einsatz solcher antibakteriellen Wirkstoffe ist, dass sich diese Stoffe herauswaschen können und somit zusätzliche gesundheitliche Risiken darstellen.⁹

Zitat der Verbraucherzentrale Bayern: *„Ist der Filter voll beladen, können die angelagerten Stoffe konzentriert wieder ins Wasser „durchbrechen“. Aktivkohle bietet einen hervorragenden Nährboden für Mikroorganismen. Deshalb enthalten die Filter oft keimtötendes Silber, das aber ausgewaschen wird. Werden die Geräte länger nicht betrieben oder steht das Wasser im Behälter, besteht so trotzdem die Gefahr, dass sich im Wasser Keime vermehren.“¹⁰*

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR): *„In seiner Stellungnahme Nr. 24/2010 hatte das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) darauf hingewiesen, dass sich für Silber in nanoskaliger Form (Nanosilber) möglicherweise ein Wirkprofil mit zusätzlichen toxischen Wirkungen ergeben könnte, welche bisher für Silber nicht beschrieben wurden. Aufgrund der besonderen physiko-chemischen Eigenschaften der nanopartikulären Form sei ein verändertes toxikologisches Wirkpotenzial für viele Nanomaterialien bekannt“.¹¹*

Auch **Umkehrosiose-Membranen (RO-Membran)** bieten keinen sicheren Schutz gegen **Verkeimung**. Dies wird zwar oft behauptet, jedoch steht auf der Verpackung vom bekanntesten Hersteller Dow Chemical sogar folgender **Warnhinweis:**

„Die Verwendung dieses Produktes garantiert nicht unbedingt eine Entfernung von Zysten und Erregern aus dem Wasser.“

Dazu schreibt die Verbraucherzentrale Bayern: *„Die Membran ist anfällig für Verkeimung, da sich dort Schwebstoffe sammeln.“*

⁷ Vgl. dazu Tagesschau.de „Gefährliche Keime in Gewässern entdeckt“, 06.02.2018

⁸ „Norovirus Outbreaks from Drinking Water“, Originalquelle http://wwwnc.cdc.gov/eid/article/11/11/05-0487_article

¹⁰ Vgl. „BfR rät von Nanosilber in Lebensmitteln und Produkten des täglichen Bedarfs ab“ Stellungnahme Nr. 024/2010 des BfR vom 28. Dezember 2009, zitiert aus „Wasserfilter im Haushalt – eine meist überflüssige Investition“ Verbraucherzentrale, Juni 2015

¹¹ Zitiert aus „Sicherheit von Nanosilber in Verbraucherprodukten: Viele Fragen sind noch offen“ BfR 10/2011, 12.04.2011

Es stellt sich demnach die Frage, wie Sie sich sicher gegen Bakterien, Viren und Parasiten in Ihrem Trinkwasser schützen können? **Einen wirklich sicheren Schutz bietet Ihnen nur eine als Vorfilter integrierte mechanische Keimsperr (UF-Membran).**

Solch eine mechanische UF-Membran sollte **bei Umkehrosmose-Anlagen unbedingt vor der RO-Membran** eingebaut sein. Ohne diesen zusätzlichen Schutz verkeimen die Umkehrosmose-Anlagen im gesamten System wie unter anderem im Tank, in den Schläuchen oder den Aufbereitungskartuschen innerhalb kürzester Zeit.

Auch sogenannte **Directflow-Anlagen** werden hierbei oft unterschätzt. Die Verkeimung findet nicht nur im Tank, sondern zuerst in den RO-Membranen und dann in den Schläuchen und Nachfiltern statt. Mit normalen Desinfektionen ist hier nicht Herr zu werden, zumal diese alle 2-3 Monate durchgeführt werden müssten. **Erst ein einziger Hersteller aus NRW hat es technisch gelöst, eine Anlage mit mechanischer Keimsperr als Vorfilter auf den Markt zu bringen.**

Nur Filter mit entsprechender Keimsperr (mit in der Regel 0,1µm Porengröße) **bieten einen mikrobiologischen Schutz!** Andere verkeimen unter Umständen bereits nach wenigen Wochen. Damit stellen solche Aufbereitungssysteme nicht nur hinsichtlich der Hygiene keine sichere Wahl für die Zukunft dar.

Der Leiter des Instituts für funktionelle Medizin und Stressmedizin in Hannover und praktische Arzt **Robert Barring** konnte bereits mehrfach Zusammenhänge zwischen Parasitenbefall im Darm und mangelnder mikrobiologischer Sicherheit im Trinkwasser nachweisen. Nachdem Keimsperr eingebaut wurden, ist eine schnelle und deutliche Verbesserung der Gesundheit von Patienten feststellbar gewesen.

Einige Anbieter verwechseln sogar UV-Desinfektion mit echten Keimsperrn und bezeichnen diese als UV-Keimsperrn! Eine UV-Lampe arbeitet durch die Bestrahlung des Wassers mit UV-Licht und kann Bakterien abtöten (aber Viren?). Die Gefahr besteht, wenn sich Restnitrat im Wasser befindet, dies durch das UV-Licht zu Nitrit (Nitrosaminen) reduziert wird und dadurch eine krebserregender Wirkung möglich ist. Eine echte Keimsperr arbeitet mechanisch und wird z.T. im Dialysebereich bzw. auch in 2% der Wasserwerke (als einzig wirksamer Filter gegen Bakterien und Viren!) eingesetzt.

Tipps der Redaktion: Wir werden öfter gefragt, welche Möglichkeit es bei Duschen gibt, sich vor z.B. Legionellen, anderen Bakterien, Chlor, Schwermetallen oder Chlor zu schützen. Ganzhausfilter sind i.d.R. preislich sehr intensiv und unwirtschaftlich. Wir haben einfache Lösungen zum Zwischenschalten geprüft und erachten diese für durchaus empfehlenswert:

Universeller Duschfilter mit UF-Keimsperr und Schutz vor Schwermetallen, Chlor, Nitrat und Kalk **Hier direkt zu kaufen > <http://amzn.to/2nVEhey>**

Legionellenfilter für die Dusche **Hier direkt zu kaufen > <http://amzn.to/2Fy7BAo>**

Fazit

Achten Sie auf ausreichenden Schutz vor Verkeimung. Falls dies von Ihrem Berater/Verkäufer nicht explizit angesprochen wird, sprechen Sie es auf jeden Fall an. Sie erkennen an diesem Punkt auch, wie gut sich Ihr Gegenüber wirklich auskennt. Achten Sie unbedingt auf mikrobiologische Sicherheit Ihres Wasserfilters – Ihrer Gesundheit zuliebe! Alle Filter ohne Eingangskeimsperr sind jetzt schon nicht mehr Stand der Technik und können in wenigen Monaten oder Jahren zum Risiko werden! Sie sollten dies bei der Auswahl Ihrer langfristigen Lösung nicht unterschätzen. Die ganz neuen Multimembrananlagen sind sogar 3-fach mikrobiologisch abgesichert und bieten auch sonst viel Leistung zu einem fairen Preis. Fragen Sie vor dem Kauf unbedingt nach der 3-fach mikrobiolog. Absicherung!

JETZT die Vollversion zum Vorzugspreis sichern >

6.Fehler: Auf die Filter kommt es an... oder Filtern im Blindflug mit oft viel zu geringen Filterkapazitäten

Was können einzelnen Filter wirklich leisten? Welche sicherheitsrelevante Rolle spielt beispielsweise die Filterkapazität, für die ein Filter ausgelegt ist und woher wissen Sie, wann es sich „ausgefiltert“ hat?

Das Herzstück einer jeden Wasseraufbereitungstechnologie sind in der Regel die entsprechenden Filter. Betrachten wir den Sinn und Zweck einer Trinkwasseraufbereitung, dann sollten die Filter nicht nur optimal auf Ihre Wassersituation mit den entsprechenden Herausforderungen geeignet sein, sondern sie sollten auch eine sehr gute Qualität mit sich bringen.

Doch woran erkennen Sie eine hervorragende Qualität? Und vor allem wie können Sie erkennen, wann ein Filter nicht mehr aufnehmen kann oder nicht mehr optimal filtert?

Das ist für den Normalverbraucher sehr schwierig.

Wir empfehlen deshalb auf Selbstkontrollmechanismen zu achten, z.B. selbstverschließende mechanische UF-Keimsperrren sowie regelmäßige Filter- und Membranwechsel. Außerdem sollten Sie auf die Filterkapazitäten achten! Die meisten Vorfilter sind viel zu gering ausgelegt!

Ein Beispiel dafür: Kleine Vorfilter sind meist nur für 2.500 L und größere für über 20.000 L ausgelegt. Wenn z.B. eine Umkehrosmoseanlage ein Abwasser Verhältnis von 1:6 hat, dann laufen 7 Liter pro Liter gefiltertem Wasser durch die Vorfilter. Bei 10 L gefiltertem Wasser pro Tag sind das dann 70 L pro Tag und 2.100 L pro Monat. Das bedeutet wiederum, dass alle 4-5 Monate die Filterkapazität erschöpft ist! Leider sind 1:6 noch nicht das Ende der Fahnenstange, sondern eher der Anfang. Auch Directflow-Anlagen benötigen durch die Spül- und Vorlaufzeiten (reines Wasser erst nach 1-3 L) im Schnitt 1:3 – 1:4. Es gibt nur wenige Anbieter, die inkl. Spülfunktion unter 1:3 erreichen und Spitzenanbieter schaffen sogar teilweise unter 1:2. Lassen Sie sich hierbei nicht auf verbale Zusagen oder schöne Werbeversprechen z.B. „bis zu 1:2“ ein. Lassen Sie es sich beweisen. **Neue Systeme erreichen bereits Werte von weniger als 1:1.**

Noch mehr Details und einen Filtervergleich finden Sie in unserer Vollversion 2020.

Fazit

Vertrauen ist wichtig und gut – ebenso wie das Gefühl der Sicherheit, welches Ihnen hohe Filterkapazitäten bieten. Achten Sie darauf, dass das Produkt, für welches Sie sich entscheiden, für die Zukunft gerüstet ist und entsprechende Reserven in der Kapazität der Filter bietet.

JETZT die Vollversion zum Vorzugspreis sichern >

(bit.ly/ebook-wasserfilter)



7.Fehler: Fehlender Service nach dem Kauf

Welche Rolle spielen Aspekte wie Service und einfacher Filterwechsel? Welche Transparenz bietet der Hersteller oder Händler?

Nachfolgende Fragen können Ihnen helfen, den Service eines Anbieters etwas genauer unter die Lupe zu nehmen:

- Bietet der Händler/Verkäufer einen **Einbauservice von ausgebildeten Technikern** auch in Ihrer Stadt an?
- Sind die Techniker bzw. Berater **haftpflichtversichert**? Dies ist bei einem möglichen Wasserschaden wichtig, damit Sie keine Schwierigkeiten mit der Hausrat- bzw. Gebäudeversicherung bekommen.
- Hat das Filtersystem **Leckage-Sensoren** und ist es zusätzlich vor dem Auslaufen geschützt?
- Ist der Filterwechsel einfach von Ihnen selbst durchführbar, optimal ohne Werkzeug und ohne eigene Techniker Ausbildung? Das spart viel Zeit und Geld. Oder sind Sie beim Filterwechsel auf einen Techniker angewiesen?
- Hat der Filter gekapselte Kartuschen, damit **der Filterwechsel hygienisch sicher** durchführbar ist?
- Sind mechanische Keimsperrern vorgeschaltet (mind. eine UF-Membran bzw. eine Kombination mit UF-Membran und UV-Desinfektion)? Das spart die aufwendigen Desinfektionen.
- Gibt es notfalls eine Möglichkeit zur Schnelldesinfektion bei Bedarf, wenn beispielsweise die Hauptmembran gewechselt werden muss?
- Kann die Konfiguration des Wasserfilters angepasst werden, wenn sich die Wasserverhältnisse grundlegend ändern sollten?
- Bietet der Hersteller/Händler eine Upgrade-Möglichkeit an, wenn es z.B. technisch weiterentwickelte Modelle gibt?
- Wie offen geht der Hersteller bzw. Händler mit diesen Informationen um?
- Werden technische Details (Filterwechsel, Abwasserwerte, Konfigurationsmöglichkeiten, etc.) offen angesprochen oder nur zögerlich auf Anfrage preis gegeben?
- Verkauft der Händler bzw. Verkäufer nur Großhandelsprodukte aus dem Ausland oder lässt er eigene Produkte herstellen? Bei zugekauften Produkten haben die Händler i.d.R. keinen Einfluss auf die Konfiguration, technische Änderungen, Weiterentwicklungen und Innovationen. Zudem besteht die Gefahr, dass Sie die Filter nach einigen Jahren nicht mehr bekommen.

JETZT die Vollversion zum Vorzugspreis sichern >

bit.ly/ebook-wasserfilter



- Ist es ein Unternehmen mit Sitz/Niederlassung und Servicepersonal in Ihrem Heimatland?
- Bietet die Firma nur die gesetzliche **Gewährleistung** oder mind. 3 Jahre **Full-Service-Garantie** und wie kulant zeigt sich das Unternehmen im Bedarfsfall?
- Kommt im Schadensfall jemand zu Ihnen vor Ort oder müssen Sie immer alles einsenden?
- Welche Ausschlüsse gibt es bei der Garantie? Manche Firmen bieten zusätzlich eine Garantie an. **Achten Sie hier unbedingt auf das Kleingedruckte!** 30 Jahre Garantie kann gut klingen, wenn diese jedoch Elektronik, Pumpen, Ventile, Verbinder, alle wasserführenden Teile, etc. ausschließt, nutzt Ihnen diese „Garantie“ wenig. Außer der Gewissheit, dass Sie garantiert nur einem cleveren Werbeslogan geglaubt haben.

Fazit

Vertrauen ist wichtig und gut, ebenso wie weitere wichtige Kontrollfunktionen. Achten Sie darauf, dass das Produkt, für welches Sie sich entscheiden, für die Zukunft gerüstet ist, für Ihre Wasserverhältnisse konzipiert ist und eine langfristig sinnvolle Anschaffung darstellt.

8.Fehler: Nicht berücksichtigte oder falsch eingeschätzte Folgekosten

Wie hoch sind die Folgekosten auch in Bezug auf versteckte Kosten (z.B. Abwasser, Desinfektion, Stromverbrauch, etc.)?

Selbstverständlich muss jede Filteranlage regelmäßig gewartet werden, um ein optimales Filterergebnis zu erreichen und eine lange Lebensdauer der gewählten Technik zu ermöglichen. Schließlich haben Sie sich ja dazu entschieden, ihr Trinkwasser mit Hilfe einer geeigneten Technik aufzubereiten, damit Sie die Gewissheit haben, ein wohltuendes und wohlschmeckendes Wasser trinken zu können, richtig?

Doch welches Filtersystem wie oft und auf welche Weise eine Wartung und Pflege bedarf und welche sogenannten Folgekosten zu erwarten sind, scheint ebenso unüberschaubar zu sein wie die Anzahl, die Möglichkeiten und die Eignung der Filtertechniken am Wassermarkt selbst.

So können beispielsweise die Filterwechselintervalle sehr großzügig angegeben sein, damit die tatsächlichen Folgekosten niedrig wirken können.

Im folgenden Abschnitt geben wir Ihnen einen Überblick über Wartungs- und Pflegeempfehlungen bei den gängigsten Filtertechniken zur Trinkwasseraufbereitung sowie eine realistische Einschätzung der entstehenden Kosten. Unsere Einschätzung basiert dabei nicht unbedingt ausschließlich auf den Empfehlungen des Herstellers, sondern schließt dabei auch Aspekte der mikrobiologischen und hygienischen Sicherheit sowie technische Parameter mit ein.

Fazit

Bei jedem Filter haben Sie zunächst die Investition der Anschaffung und die Filterwechselkosten. Bei manchen Techniken auch zusätzliche laufende Kosten für Strom und Wasser. Lassen Sie sich alle Kosten genau aufzeigen und achten Sie genau auf die empfohlenen Filterwechselintervalle.

9.Fehler: Mineralien im Trinkwasser werden oft überschätzt

Welche Rolle spielen Mineralien im Trinkwasser?

In diesem Punkt gibt es zwei Lager. Die einen meinen, Mineralien im Wasser sind wichtig. Die anderen vertreten die Meinung, wir können diese nicht so gut verstoffwechseln und Trinkwasser sollte eher wenig Mineralien bzw. Kalk enthalten, damit eine gute Spülfunktion gegeben ist. Was ist nun richtig?

Fazit

Mineralien sind für uns unbestritten lebenswichtig. Im Wasser sind sie jedoch nicht das Wichtigste. Selbst wenn wir davon ausgehen, dass unsere Körperzellen die Mineralstoffe optimal verwerten könnten, wäre die quantitative Versorgung durch das Wasser nicht ausreichend, um unseren Tagesbedarf annähernd decken zu können.

Der französische Neurologe und Kardiologe Professor Henri Huchard stellte bereits um 1900 diesbezüglich treffend fest: "Wasser wirkt nicht durch das, was es mitbringt, sondern durch das, was es mitnimmt." Für Mineralstoffe und Spurenelemente gibt es weitaus wichtigere Bezugsquellen unter unseren Nahrungsmitteln.

Das Wichtigste bei einem Filter ist jedoch, dass er zuverlässig alle möglichen Schadstoffe entfernt.

Hinweis:

Ausführliche Informationen und fachliche Meinungen mit Quellennachweisen finden Sie in der Vollversion. [Hier geht es direkt zur Vollversion >>>](#)

10.Fehler: Fehlende Zertifizierungen

Auf welche Prüfzeichen sollten Sie achten?

Beim Thema Prüfzeichen ist es wichtig, zwischen wichtigen und eher nicht relevanten Prüfzeichen zu unterscheiden.

Eine TÜV-Prüfung kann sinnvoll sein. Um die Relevanz für ein optimales Filterergebnis festzustellen, muss die Frage an dieser Stelle lauten: **Was und worauf wurde geprüft?**

Abschließend noch ein Wort zu „100%“: Das ist leider so gut wie unmöglich. 99,9999% ist schon ein Spitzenwert. Solche Angaben können Sie getrost ignorieren, denn in der Praxis sind 100% nur Theorie.

Fazit

Prüfzeichen sind gut, doch sie ersetzen keine Naturgesetze aus der Chemie und Physik. Prüfen Sie stets selbst, ob die Aussagen von Verkäufer, Berater oder Händler in sich schlüssig sind und verlassen Sie sich nur bedingt auf Prüfsiegel.

**JETZT die Vollversion zum
Vorzugspreis sichern >**

(bit.ly/ebook-wasserfilter)



Der schwerwiegendste Fehler: Lieber alles so lassen und nichts ändern ...

„Dann ändere ich lieber gar nichts! Das ist mir alles zu kompliziert...“

Das dieser Gedanke vielleicht bei dem einen oder anderen Verbraucher entstehen kann, ist angesichts der Flut der Informationen schon ein wenig nachzuvollziehen. Doch sich von der Fülle von Aspekten, die zu beachten sind, einzuschüchtern zu lassen, ändert ja leider nichts an der Ausgangssituation.

Den möglichen Gefährdungen kann man mit der Vogel-Strauß-Taktik – den Kopf einfach in den Sand zu stecken – nicht sinnvoll begegnen, stimmt's? **Man kann sich die möglichen Gefährdungen nicht wegdenken.**

Deshalb sprechen wir Ihnen an dieser Stelle unsere Hochachtung und unseren Respekt aus: Sie haben die Trinkwassersituation und deren Herausforderungen für sich erkannt und entschieden, Ihre Zeit und Energie einzusetzen und sich entsprechend zu informieren und die für Sie am besten geeignete Lösung zu finden.

Uns ist bewusst, dass die in diesem E-Book zusammengefassten Informationen und Erfahrungen zum einen sehr umfangreich sind, allerdings stellen sie zum ändern nur einen Teil des Wissens- & Erfahrungsschatzes dar.

Fühlen Sie sich ermutigt, sich weiter zu informieren, genau hinzuschauen, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen.

Gehen Sie Schritt für Schritt vor. Beantworten Sie sich selbst die 10 Checkpoints am Ende jedes Kapitels. Beachten Sie einfach die aufgeführten Punkte und entscheiden Sie für sich, was Ihnen davon wichtig ist.

Füllen Sie die Checkliste sorgfältig aus und gehen Sie systematisch danach vor. Legen Sie zunächst fest, **was Ihnen wichtig ist und was Sie ändern wollen.**

Stellen Sie auch mal kritische Fragen zu den genannten Themen und seien Sie auf die Antworten gespannt. Prüfen Sie ebenso die Aussagen auf den Webseiten der Anbieter, ob diese in sich schlüssig sind. Nur alles andere schlecht zu reden, um das eigene Produkt in ein besonderes Licht zu stellen, funktioniert zwar eine Zeit lang, ändert aber nichts an den möglichen Schwachstellen der eigenen Produkte. Bleiben Sie bei solchen Aussagen wachsam und hinterfragen sie diese sicherheitshalber doppelt.

Fazit

Es gibt durchaus seriöse Anbieter, mit neutralen Informationen, fachlichem Background und Know-how sowie ausgereiften und innovativen Produkten. Auch diese Produkte sollten dann ebenfalls die beschriebenen Anforderungen erfüllen. Wenn ein Anbieter jedoch wichtige Punkte (von 4 – 9) nicht aufführt, kann dies ein Hinweis sein, dass sein eigenes Produkt diese Schwachstelle aufweist. Sprechen Sie ihn in jedem Fall darauf an.



**Checklisten hier einfach online ausfüllen
und weitere Tipps bekommen >**

bit.ly/wasserfilterdoc-checklisten-lite



Das erwartet Sie zusätzlich in der Vollversion!

- ✓ **Was kann man beim Trinkwasser noch verbessern?**
- ✓ **Optimierungstechniken - weitere wichtige Parameter**
 - pH-Wert
 - Redox-Potential
 - Levitation
 - Checklisten für Ihren persönlichen Wasserfilter zum offline ausfüllen
 - Prüfzeichen – Bedeutung und Wichtigkeit
 - Ausführliche Übersicht der Investitions- und Folgekosten (Erfahrungswerte)
- ✓ **Wie wichtig sind Nachkontrolle wie Filterleistungen, Sicherheit und nachhaltige Betreuung?**

Natürlich ist es wichtig, dass Sie das gute Gefühl haben, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Das Wasser soll gut schmecken und Sie und Ihre Lieben sollten es gern und unbedenklich trinken können. Doch wie können Sie wissen, ob die Ihnen zugesagten Leistungen auch erfüllt sind?
- ✓ **Produkterfahrungen und Messergebnisse div. getesteter Produkte und Hersteller - Sie brauchen noch Hilfe?**
- ✓ **Wichtige Hinweise beim Anschluss von Geschirrspülern bzw. Waschmaschinen an Umkehrosmoseanlagen!**
- ✓ **Die 12 Gesundheitsrisiken durch BPA**
- ✓ **Ratgeber Kalkschutzlösungen für Dusche und Haus**



JETZT die brandneue 2020 Version zum Vorzugspreis sichern und viele exclusive Inhalte freischalten!

JETZT die Vollversion zum Vorzugspreis sichern >

(bit.ly/ebook-wasserfilter)



Über die Autoren - Thomas Schwabe



Thomas Schwabe (Dozent beim Verband deutscher Heilpraktiker und Paracelsusschulen), 1969 in Sachsen geboren und seit 1990 in Niedersachsen ansässig. Als glücklich verheirateter Familienvater mit einer kleinen Tochter leben wir sehr naturverbunden und bewusst im Umgang mit unserem Lebensraum. Gesunde Ernährung sind für uns ebenso selbstverständlich wie „gesunde“ Gedanken und ein Leben im Einklang mit den Naturgesetzen. Seit ca. 27 Jahren bin ich erfolgreich selbstständig tätig und engagiere mich nunmehr schon über 18 Jahre im Bereich der Trinkwasseroptimierung mit Begeisterung und Perfektion.

Zertifiziert als befähigte Person nach DGUV 310-007 (BGG/GUV-G 968) zur sicherheitstechnischen Prüfung von Tafelwasserschankanlagen, Prüfer-Nr.: L-1323

Alles begann im Jahr 1999, als ich bedingt durch eine Erkrankung (chron. Polyarthrititis) in der Familie von einem Heilpraktiker auf das Thema Trinkwasser angesprochen wurde. Für mich war zu diesem Zeitpunkt das Wasser lediglich ein Mittel, um Kaffeepulver trinkbar zu machen und um Körperpflege zu betreiben. Ich selbst hatte zu diesem Zeitpunkt sehr oft migräneartige Kopfschmerzen, wäre jedoch nie auf die Idee gekommen, dass dies mit meiner minimalen Trinkmenge (0,5 bis 0,75 Liter pro Tag) zusammenhängen könnte. Woher sollte ich das auch wissen? Ich hatte meine Betriebsanleitung (wie funktioniert ein Mensch) leider verlegt ;-)

Naja, der Heilpraktiker hat uns zu einem Vortrag eingeladen und weckte meine Aufmerksamkeit. Obwohl wir kalkfreies Talsperrenwasser hatten, machte mich das doch nachdenklich. Ich trank zu diesem Zeitpunkt ein Medium-Mineralwasser.

Bei dem HP hätten wir eine Umkehrosmose-Anlage für knapp 4.000 DM kaufen können. Das erschien mir damals eindeutig zu viel und ich beschloss, selbst im Internet aktiv zu werden. Also bestellte ich eine Anlage für ca. 600 DM, die optisch gleich aussah. Ich erkannte selbst keine Unterschiede. Aus der Freude über das Schnäppchen wurde schnell Frust, weil das Wasser nicht wirklich gut schmeckte und meine Abwasserrechnung um knapp 900 DM anstieg!!!

Also musste eine Bessere mit Pumpe her und zumindest war das Abwasser weniger. Das Wasser schmeckte jedoch immer noch nicht optimal, weil es total leer und ohne Vitalität war. Die eigenen Erfahrungen, verschiedene Tests und viele Bücher zum Thema fesselten mich immer mehr, so dass ich 7 Jahre später die Berufung zum Beruf machte und die Zusammenarbeit mit einer Firma aus diesem Bereich begann. Diese führte kurz darauf eine damals revolutionäre kompakte Technik mit Vitalisierung ein.

Mein zu diesem Zeitpunkt noch grundlegendes Vertrauen ließen mich wenig an den Fakten dieser Firma Zweifel. Jedoch stellte ich nach und nach immer mehr fest, dass gewisse Aussagen nicht passten und auch diese Technik ihre Tücken hatte. Weiterhin gab mir die Zusammenarbeit mit mehreren Therapeuten und Ärzten ein ganz anderes Verständnis zum Wasser. Die Erkenntnis, dass nicht nur die Reinigung, sondern auch der pH-Wert, die Mikrobiologie und gewisse andere Faktoren wichtig sind, ließ mich nicht mehr los. Jedoch war diese Firma nicht bereit ihre Technik zu ändern. Außerdem überprüfte ich dann selbst die angegebenen Werte und musste feststellen, dass der angepriesene Aktivkohleblockfilter gar keiner war, der Abwasserverbrauch statt wie angegeben nicht 1:2 sondern 1:7 war und der Wasserhahn wieder Schwermetalle abgab. Auch die Gefahr der Verkeimung wurde mir immer bewusster.

Ich suchte mir einen neuen Hersteller mit einer Multibarrier-Technik inkl. Keimsperre und einer Technik ohne Abwasser. Das klang überzeugend und fortschrittlich. Das Prinzip, die Anlage Rückspülen zu können gefiel mir. Ich nutzte die Technik selbst, stellte jedoch fest, dass dieses Wasser nicht so neutral wie gewohnt schmeckte und die „verdeckten“ Folgekosten sehr hoch waren. Leider wird über die Notwendigkeit von regelmäßigem Austausch der Kartuschen aus Kostengründen nicht so gern gesprochen. Auch diese Technik machte mir nach einiger Zeit ihre Schwachstellen bewusst: Wartungsintensiv, keine Anzeige bei Filtersättigung, keinen Aquastopp, die Gefahr, dass Schadstoffe wieder durchbrechen und das Restrisiko, dass nicht alle Stoffe (z.B. Aluminium, Nanopartikel) durch die Kombination entfernt werden war da. Eigene Tests auf Schwermetalle brachten ein ernüchterndes Ergebnis. Auch das konnte es nicht sein. Ein Filter muss sicher sein und darf nicht wieder Stoffe abgeben. Die ernüchternde Feststellung, dass einige Kunden aufgrund der 4 - 6 wöchigen Regeneration den Filter irgendwann nicht mehr nutzen und in den Keller stellten war für mich unbefriedigend. Also suchte ich weiter.

Auch die Ultrafiltration konnte mich nicht überzeugen. Kalk und Nitrat blieben im Wasser. Ebenso die Salze und auch Schwermetalle konnten nicht vollständig entfernt werden.

Ich suchte mit einem Geschäftspartner den Markt ab und wir stellten leider fest, dass dieser nichts Umfassendes anbot, wo alle Parameter (komplette Entfernung aller Schadstoffe und Fremdstoffe, mikrobiologische Sicherheit, einen guten pH-Wert, niedrigen Redoxwert, eine gute Vitalität und bestenfalls levitiertes Wasser) berücksichtigt wurden. Es gab entweder nur Filter (Kannenfilter, Aktivkohlefilter, Ultrafiltration, Multibarrier-Filtration, Umkehrosmose) oder Optimierung mit gar keiner bzw. unzureichender Filtration (Energetisierung, Levitation, basisches Wasser, PI-Wasser, Mineralisierungstürme, etc.). Hunderte Anbieter und nichts wirklich umfassend und bedarfsgerecht für den deutschen Markt. Wir haben nun mal spezielle Anforderungen hier (wenig Chlor, dafür mehr Mikrobiologie, Nitrat und Uran, sowie teilweise sehr viel Kalk). Wie soll da ein Kunde durchblicken, wenn es für Profis schon schwierig wird?

Die Erkenntnis aus allem war, aufgeschlossene Hersteller zu finden, welchen das Kundenwohl wirklich am Herzen liegt. So konnten wir Einfluß auf die Weiterentwicklung von Produkten nehmen, um alle wichtigen Kriterien zu erfüllen. Natürlich war mit klar, dass dies (leider) kein abgeschlossener Prozess ist, da die Entwicklung immer weiter geht und den Risiken angepasst werden muss. Weiterhin spielen neben niedrigen Verbrauchswerten und maximaler Sicherheit auch noch der Service mit kundenfreundlichen Garantiebedingungen eine immer wichtigere Rolle.

Meine eigene Entwicklung im fachlichen, medizinischen und technischen Bereich führte dazu, dass ich heute in vielen Ärztenetzwerken bekannt und fest integriert bin, Heilpraktiker, Therapeuten und Ärzte berate, Vorträge und Ausbildungen zum Thema gesundes Trinkwasser leite. In diesen zeigen wir die technischen Unterschiede aller Filtermethoden auf und auch die Gefahren, welche in der Praxis festgestellt wurden. Durch die Zusammenarbeit mit [Robert Barring](#) und dem IFMS in Hannover ([Institut funktionelle Medizin und Stressmedizin](#)) sind wir bei neuen medizinischen Erkenntnissen in den Themen Mikrobion, Mitochondrien, Entgiftung und Prävention auf aktuellstem Stand und lassen neue Erkenntnisse in die Weiterentwicklungen direkt einfließen.

Unser Ziel ist es dabei, dass die Therapeuten und Verbraucher bzw. Patienten selbst Kenntnis erlangen, was wichtig ist und auf welche grundlegenden Parameter geachtet werden muss, damit das Ergebnis auch mit den Erwartungen übereinstimmt.

Ganz egal, was Sie danach kaufen: Es sollte seinen Preis wert sein und es sollte Ihre Erwartungen hinsichtlich Reinheit und Sicherheit des Wassers erfüllen oder übertreffen!

Profitieren Sie von unseren Erfahrungen und unserem gezahlten Lehrgeld - dann rechnet es sich für Sie gleich doppelt: Geld gespart und langfristig sichere Produkte.

Über die Autoren - Heike Hänsler



Heike Hänsler: 1969 in Niedersachsen geboren und aufgewachsen, lebe ich mit meiner Familie in einem gemütlichen kleinen Häuschen mit großem Garten.

Als Dipl.-Sozialpädagogin/Dipl.-Sozialarbeiterin mit Schwerpunkt Sozialmanagement arbeitete ich über 12 Jahre als Leitung einer sozialen Einrichtung bis ich mich 2008 im Bereich Gesundheit & Wohlbefinden selbstständig machte. Meine Beratungsschwerpunkte liegen seitdem in Sachen gesundes Trinkwasser bei der Verbraucherinformation inklusive Bedarfsanalyse sowie dem Personalcoaching und der Begleitung von Menschen hin zu einer bewussten Lebensführung.

Das Wasser Leben ist, lernte ich ja eigentlich schon in der Schule. Doch wie das mit der Umsetzung im alltäglichem Leben aussah, stand auf einem ganz anderen Blatt. Denn was genau im Körper durch Wasser geschieht und wie der Körper auf Wassermangel reagiert, das war leider nicht Bestandteil des Biologieunterrichts. Und so kam ich den größten Teil meines Erwachsenenlebens - wie viele andere Menschen auch - mit nur wenig Wasser am Tag aus. Wenig hieß streckenweise zwei große Tassen Wasser in Form von Kaffee und vielleicht noch ein 200ml Glas mit Mineralwasser am Tag. Durst? Durst war für mich ein völlig unbekanntes Gefühl. Lediglich in jenen Zeiten, indem ich der Figur zuliebe entschlacken wollte, achtete ich auf eine scheinbar ausreichende Menge Wasser - wohlgermerkt Mineralwasser medium aus der Glasflasche, einfach deshalb, weil die heute verbreitete PET-Flaschen noch nicht verbreitet waren.

Die interessanteste Beobachtung, die ich während dieser „diätischen“ Zeiten mit etwa 2,5 Litern Flaschenwasser am Tag machte und die mir noch heute in lebhafter Erinnerung geblieben ist, war, dass ich in den ersten drei Tagen kaum Schwierigkeiten hatte, die gewünschte Menge zu trinken. Allerdings wuchs mit jedem weiteren Tag meine Abneigung gegen dieses Wasser aus den grünen Glasflaschen. Nach spätestens acht Tagen schnürte es mir vor Unbehagen nahezu die Kehle zu, wenn ich nur einen Blick auf die grüne Flasche warf. Erst viele Jahre später sollte ich erkennen, was dafür der Grund gewesen ist.

Mittlerweile war ich Mutter eines fünfjährigen Sohnes und einer sieben Monate alten Tochter, als ich Ende 2003 eine Einladung zu einem Vortrag zum Thema „Wasser und Salz“ in Goslar bekam. Mal abgesehen davon, dass unzählige Informationen unser Leben bereicherten gingen mir an diesem Abend gleich mehrere Lichter auf. Eines davon war so beeindruckend, dass ich Ihnen davon berichtet möchte:

Es wurde an diesem Abend auch normales Wasser zum Trinken angeboten, was wir auch nutzten, denn allein die Information, was Wassermangel im Körper alles verursachen kann, genügte um mich zum Wasserglas greifen zu lassen und gleich mehrmals. Der Abend war lang und ich hatte unsere Gläser bestimmt schon mehr als sechsmal gefüllt, als ich bemerkte, dass ich einen ganz trockenen Hals bekam...ich hatte Durst! Komisch, hatte ich in den vorangegangenen Stunden nicht mehr Wasser getrunken als sonst innerhalb einer ganzen Woche? Der Referent gab mir im Anschluss eine einleuchtende Erklärung für dieses Phänomen. „Unser Körper kann sich nur bedingt dagegen wehren, wenn wir ihm Flüssigkeiten anbieten, die für ihn mehr Belastungen als Nutzen mit sich bringen. Doch er kann eines: Er schaltet das Durstgefühl ab, um zu verhindern, dass noch mehr davon in unseren Organismus gerät und dem Stoffwechsel zusetzt. Sobald unser Körper bemerkt, dass er ein reines Wasser erhält, das ihm wieder mehr Nutzen bringt, wird der Durst wieder eingeschaltet. Auf diese Weise macht er klar – *davon will ich mehr!*“

Soweit so gut. Nur wie sollte ich wissen, welches Wasser genau diesen Effekt hatte und mir und meiner Familie guttat? Schnell war eine Lösung gefunden und auch umgesetzt.

Und es dauerte nicht lang und ein neues Familienmitglied zog bei uns ein: unsere erste Wasseraufbereitung, das Sinnvollste, was nach damaligen Stand der Technik möglich war. Damit hatten wir scheinbar alles gelöst: Wir hatten sie Sicherheit, dass wir ein reines Wasser für uns und unsere Kinder hatten, tranken nun erheblich mehr Wasser. Tee und Kaffee schmeckten so gut, dass sich auch meine Eltern das Wasser statt aus dem Laden nun bei uns abholten. Die Kaffeemaschine und der Wasserkocher brauchten keine Entkalkung mehr und das Kistenschleppen gehörte auch der Vergangenheit an. Alles gut. Erledigt und vergessen - dachte ich :-)

Etwa fünf Jahre später erzählte mir ein Freund, dass er gerade ein Angebot hätte, sich über eine berufliche Zukunft mit reinem Wasser zu informieren. Da er wusste, dass ich mich beruflich neu orientieren wollte, bot er mir an, ihn zu begleiten. Das war der Anfang meiner beruflichen Tätigkeit in Sachen „Reines Wasser“.

In den darauffolgenden Jahren hatte ich die wunderbare Chance von fachkompetenten Menschen mit großartigen Visionen zu lernen. Durch meine Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Herstellern lernte ich die Möglichkeiten und Grenzen von Aufbereitungstechniken am eigenen Leib kennen. Allerdings lernte ich auch, dass es den meisten Herstellern in erster Linie nur ums Geld ging und ihnen das Wohl und die Sicherheit des Kunden erschreckenderweise egal gewesen ist. So wurden Vorschläge zur Verbesserung der Qualität, der Kundenzufriedenheit, des Service und der Sicherheit lediglich mit dem Hinweis angenommen, man würde sich darum kümmern. Doch passierte leider nichts außer dieser leeren Versprechungen. Das war nicht die Art und Weise mit welcher ich meinen Kunden begegnen wollte. Die Kundenzufriedenheit ist für mich generell einer der wesentlichsten Bestandteile meiner Arbeit.

Natürlich spielt Geld verdienen für alle eine große Rolle, daran gibt es schließlich nichts auszusetzen, richtig? :-)

Doch eine hohe Fachkompetenz, innovatives Denken und Handeln, Nachhaltigkeit in allen Bereichen, eine herausragende Produktqualität sowie Kundenzufriedenheit und ein hervorragender Service sollte das vorrangige Bestreben für ein Unternehmen sein. Warum sollte das eine das andere ausschließen? Eine Situation zu schaffen, bei der **alle** Beteiligten gewinnen. Utopie? Nur eine fixe Idee?

„In der Idee leben heißt, das Unmögliche behandeln, als wenn es möglich wäre.“
schrieb Johann-Wolfgang von Goethe schon 1865 in einem seiner Werke.

Letztendlich bin ich froh darüber, dass ich auf dem großen Markt der Trinkwasseraufbereitung einen Hersteller gefunden habe, der seine Unternehmensphilosophie auf dieses Win-Win-Win-Prinzip gegründet hat.

Die vielfältigen Erfahrungen der letzten 13 Jahre, das gewonnene breitgefächerte Know-how im Bereich Gesundheit und insbesondere das Wissen über die unterschiedlichsten Konfigurationen, Methoden und Techniken am Wassermarkt sowie deren Möglichkeiten und Grenzen ist für mich die Basis, in der Beratung und Zusammenarbeit mit Heilpraktikern, Ärzten, Apothekern und weiteren Multiplikatoren. Die direkte Beratung und Betreuung der Verbraucher insbesondere von Familien liegt mir dabei als Mutter allerdings besonders am Herzen.

Die immense Bedeutung des Wassers für uns, unseren Körper und unsere Gesundheit ist meiner Ansicht nach ein Wissen, welches nicht früh genug gelehrt und gelernt werden kann. Doch bedarf es dazu jener Menschen, die diese Informationen teilen, es in die Welt hinaustragen und sich dieses Wissen dadurch ausbreiten kann. Es geht dabei weniger um Bereicherung, sondern darum, dass Entscheidungen besser auf der Grundlage von geprüften Informationen anstatt auf der Basis von ungeprüften Vorurteilen getroffen werden sollten.

In diesem Sinn verstehe ich auch die gemeinsame Arbeit mit meinem geschätzten Kollegen an diesem E-Book und ich hoffe, dass wir Ihnen, liebe Leser, mit unserem Wissen ein Stück weiterhelfen können.

Schlusswort

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Trinkwasser ist aber auch mehr und mehr eine Vertrauenssache.

Gutes, reines, vitales Trinkwasser ist wichtig für eine optimale Gesundwerdung und die beste Prävention. Es ist buchstäblich LEBEN.

Oder wie Sebastian Kneipp es ausdrückte:

„Ist das Wasser für den gesunden Menschen ein vorzügliches Mittel, seine Gesundheit und Kraft zu erhalten, so ist es auch in der Krankheit das erste Heilmittel; es ist das natürlichste, einfachste, wohlfeilste und, wenn recht angewendet, das sicherste Mittel.“

Daher ist uns ein reines Wasser ein besonderes Anliegen. Damit verbunden sind für uns allerdings auch die Aspekte der Gesundheit und der Sicherheit. Wir haben in unserer langjährigen Tätigkeit in diesen Bereichen erfahren, vor welchen Herausforderungen man stehen kann, wenn man sich als Verbraucher dazu entschieden hat, zukünftig ein gutes und gesundes Wasser zu trinken.

Niemand will eine Technik mit verdeckten Mängeln oder gefährlichen Begleiterscheinungen. Im Gegenteil, wenn man bereits den Schritt gemacht hat, sich für eine Aufbereitungstechnik zu entscheiden, dann doch deshalb, weil einem die Sicherheit und eine sehr gute Qualität am Herzen liegt, richtig?

Das sehen wir ganz genauso, deshalb ist uns Ihre langfristige Zufriedenheit wichtig.

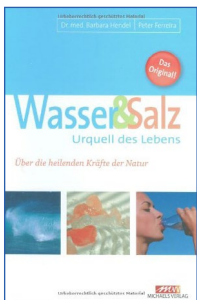
Zusammenfassend möchten wir Ihnen mit diesem Ratgeber eine fachlich fundierte Übersicht über die diversen Techniken zur Trinkwasseraufbereitung bieten und Sie dabei unterstützen, die für Sie persönlich wichtigsten Gesichtspunkte herauszuarbeiten. Mit einem genauen Blick auf Ihre individuellen Wünsche sowie auf die bei Ihnen vorliegenden Gegebenheiten hinsichtlich Wasserqualität werden Sie mit Hilfe der Checklisten eine gute Entscheidung für eine technische Lösung und damit für Ihr persönliches „Wunsch-Wasser“ treffen können.

Achten Sie besonders auf den Service nach dem Kauf, der dieser ist wichtiger denn je. Dazu gehört auch eine regelmäßige Wartung inklusive Kontrolle der Filtrationsrate.

WIR WÜNSCHEN UNS UND IHNEN, DASS DIESES E-BOOK FÜR SIE EINE ECHTE HILFE IST, AUF DER BASIS VON FAKTEN DIE FÜR SIE PASSENDE UND OPTIMALE TECHNIK ZU FINDEN. DAMIT SIE EIN SICHERES GEFÜHL HABEN UND MIT DIESEM WISSEN EINE GUTE ENTSCHEIDUNG TREFFEN KÖNNEN, MIT DER SIE LANGE JAHRE FREUDE HABEN... UND NATÜRLICH EIN GESUNDES, LECKERES WASSER.

*Ihre Autoren,
Heike Hänslér & Thomas Schwabe*

Buchempfehlungen für Neueinsteiger zum Thema Wasser



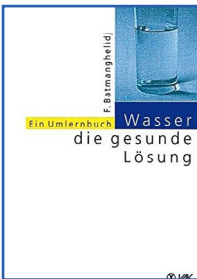
Wasser des Lebens: Urquell des Lebens. Über die heilenden Kräfte der Natur

Direkt zum Buch > http://bit.ly/as_WasserundSalz



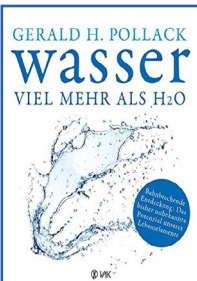
Sie sind nicht krank, Sie sind durstig!: Heilung von innen mit Wasser und Salz

Direkt zum Buch > http://bit.ly/as_Siesindnichtkrank_Siesinddurstig



Wasser - die gesunde Lösung: Ein Umlernbuch

Direkt zum Buch > http://bit.ly/as_Wasser_gesundeLoesung



Wasser - viel mehr als H₂O Bahnbrechende Entdeckung: Das bisher unbekannte Potenzial unseres Lebenslements

Direkt zum Buch > http://bit.ly/Wasser_viel_mehr_als_H2O



Salz, Wasser & Licht - Das Kursbuch für gesundes Leben. Die Lichtenergien der Natur richtig nutzen.

Direkt zum Buch > http://bit.ly/Salz_Wasser_Licht



Water - Die geheime Macht des Wasser Hier kommen weltweite Experten zum Thema Wasser zusammen, die sowohl wissenschaftliche, als auch spirituelle Aspekte aufzeigen. Sie stellen erstaunliche Erkenntnisse ihrer Forschungsarbeiten über ein Element vor, das jeder zu kennen glaubt, aber von dem wir tatsächlich noch fast nichts wissen.

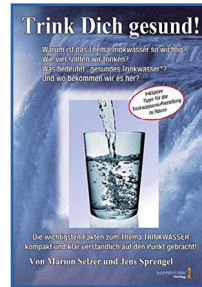
Direkt zu der DVD > http://bit.ly/as_Water_dvd

Weitere Buchempfehlungen für Fortgeschrittene



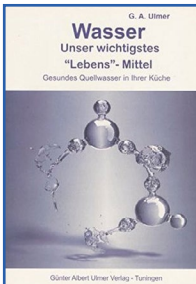
Vorsicht Fluor

<http://amzn.to/2Ei5X8z>



Trink dich gesund

<http://amzn.to/2H5MFB4>



Wasserunser wichtigstes Lebensmittel

<http://amzn.to/2Ei6hEj>



Trinkwasser & Säure-Basen-Balance

<http://amzn.to/2nQzSud>



Wasser vom Reinsten

<http://amzn.to/2Ejpcyl>



Wasser trinken wirkt Wunder

<http://amzn.to/2nR4hse>



Die Mineralwassermafia

<http://amzn.to/2Ek4Ot7>



Wasser vitalisieren

<http://amzn.to/2nXRyTS>

Noch mehr Buchempfehlungen finden Sie unter:

>>> <https://wasserfilter-doc.com/buchempfehlungen>

Checklisten hier einfach online ausfüllen und weitere Tipps bekommen >

(bit.ly/wasserfilterdoc-checklisten-lite)



Das erwartet Sie zusätzlich in der Vollversion!

- ✓ **Was kann man beim Trinkwasser noch verbessern?**
- ✓ **Optimierungstechniken - weitere wichtige Parameter**
 - pH-Wert
 - Redox-Potential
 - Levitation
 - Checklisten für Ihren persönlichen Wasserfilter zum offline ausfüllen
 - Prüfzeichen – Bedeutung und Wichtigkeit
 - Ausführliche Übersicht der Investitions- und Folgekosten (Erfahrungswerte)
- ✓ **Wie wichtig sind Nachkontrolle wie Filterleistungen, Sicherheit und nachhaltige Betreuung?**

Natürlich ist es wichtig, dass Sie das gute Gefühl haben, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Das Wasser soll gut schmecken und Sie und Ihre Lieben sollten es gern und unbedenklich trinken können. Doch wie können Sie wissen, ob die Ihnen zugesagten Leistungen auch erfüllt sind?
- ✓ **Produkterfahrungen und Messergebnisse div. getesteter Produkte und Hersteller - Sie brauchen noch Hilfe?**
- ✓ **Wichtige Hinweise beim Anschluss von Geschirrspülern bzw. Waschmaschinen an Umkehrosmoseanlagen!**
- ✓ **Die 12 Gesundheitsrisiken durch BPA**
- ✓ **Ratgeber Kalkschutzlösungen für Dusche und Haus**



JETZT die brandneue Version 2020 zum Vorzugspreis sichern und viele exclusive Inhalte freischalten!

JETZT die Vollversion zum Vorzugspreis sichern >

(bit.ly/ebook-wasserfilter)

